



3.500 Kilometer neue Stromtrassen?

Neue dena-Studie stellt fragwürdige Berechnungen an



Stromleitungen könnten auch unter der Erde verlegt werden.

23. November 2010 - NABU und DNR haben den heute von der Deutschen Energie-Agentur (dena) vorgestellten Ausbaubedarf im Stromnetz hinterfragt. Der dena-Netzstudie II zufolge sind 3.500 Kilometer neue Stromtrassen bis zum Jahr 2020 notwendig. „Diese Zahl beruht auf fragwürdigen und unklaren Annahmen der Energiekonzerne und Netzbetreiber, die an der Studie mitgeschrieben haben“, kritisierte NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller.

So hängt der Netzausbaubedarf auch davon ab, mit welchem Kraftwerkspark gerechnet wird: Je mehr unflexible Kohle- und Atomkraftwerke mit ihrem Strom die Leitungen verstopfen, desto größer wird der Systemkonflikt im Netz mit dem schwankenden Stromangebot aus Wind und Sonne. „Wer die Laufzeiten der Atomkraftwerke verlängert, darf sich über Widerstand gegen neue Stromleitungen nicht wundern. Wie eine Studie der Universität Magdeburg erst kürzlich belegt hat, akzeptiert die Bevölkerung den Netzausbau nur, wenn er für den Ausbau der erneuerbaren Energien erforderlich ist“, so Miller.

NABU und DNR bekannnten sich zum naturverträglichen Ausbau der erneuerbaren Energien, der neben intelligenten Steuerungstechnologien und Energiespeichern auch neue Stromleitungen erfordert. „Wir müssen den Netzausbau auf das absolut Notwendige begrenzen. Dort, wo für Anschluss und Transport von Wind- und Sonnenenergie neue Stromleitungen benötigt werden, muss die Politik unter Beteiligung der Naturschutzverbände und der betroffenen Bevölkerung Lösungen finden“, forderte DNR-Generalsekretär Helmut Röscheisen.

Dabei seien auch innovative Technologien wie Erdkabel oder Hochtemperaturseile einzusetzen, die in der dena-Studie als zu teuer abgelehnt würden. „Neue Stromleitungen gehören überall dort unter die Erde, wo Mensch und Natur durch Freileitungen unzumutbar beeinträchtigt werden. Im Vergleich zu Freileitungen zerstören Erdkabel nicht das Landschaftsbild, gefährden keine Vögel und werden von der Bevölkerung eher akzeptiert“, so Röscheisen.

Für Rückfragen:

Elmar Große Ruse
NABU-Energieexperte
Tel. 030-284984-1611

Helmut Röscheisen
DNR-Generalsekretär
Tel. 0160-97209108

MEHR ZUM THEMA



Stromnetze fit machen

Für die effiziente und langfristige Netzintegration von erneuerbaren Energien sind dringend Umbau- und Ausbaumaßnahmen der Netzinfrastruktur erforderlich. Der NABU hat nun Grundsätze zum Thema entwickelt. [▶ Mehr](#)



Das Energiekonzept ist eine Mogelpackung

Der NABU lehnt das heute verabschiedete Energiekonzept entschieden ab. Schwarz-Gelb will eine Mogelpackung aus steigenden Atomrisiken, klimaschädlicher Kohleverbrennung und angeblichen Marktösungen für erneuerbare Energien, die nicht tragfähig ist. [▶ Mehr](#)



Leitfaden - Konfliktlösungen

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien hat eine ganz zentrale Bedeutung für den langfristigen Klimaschutz und damit auch für den Naturschutz. Dennoch werden Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien oft auch heftig umstritten. [▶ Mehr](#)